

Neues Quartier mit viel Grün

Kai Laumann will Großstadtflair in den Schiffenberger Weg bringen – Baubeginn 2024 geplant

VON STEPHAN SCHOLZ

Gießen. Großstadtflair in die Stadt bringen: Das ist eine der zentralen Ideen des Projektes »Grüne Stadt-Terrassen«, das die »KONTRASTE Grundstücksverwaltung GmbH« um Geschäftsführer Kai Laumann im Schiffenberger Weg 21 und 23 realisieren möchte. »Mit dem Hauptgebäude entsteht das erste fünfstöckige Holzgebäude in Gießen«, erklärt der Wettberger im Gespräch mit dieser Zeitung. »Derzeit befinden sich auf dem Grundstück zwei Wohnhäuser und drei Gewerbeobjekte. Die vorhandene Bebauung soll, bis auf die Stadtvilla Schiffenberger Weg 23, einer Neubebauung weichen, welche überwiegend Wohnbebauung sowie Dienstleistungs- und Gewerbeeinheiten respektive Co-Working im Erdgeschoss vorsieht«, heißt es in der Magistratsvorlage zu dem Projekt. Sie bringt einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan auf den Weg, der am nächsten Dienstag auf der Tagesordnung des »Ausschusses für Klima-, Umwelt- und Naturschutz, Stadtentwicklung, Energie und Verkehr« steht.

3000 Quadratmeter große Fläche

Wer derzeit am Schiffenberger Weg flaniert, stößt im Umfeld der Adressen 21 und 23 auf eine Bebauung, die in die Jahre gekommen ist. Die gesamten alten Strukturen – mit Ausnahme der Stadtvilla – seien energetisch marode und würden in einem Sanierungsprogramm auf KfW 040 NH durch Wiederaufbauten ersetzt, erklärt der Bauherr zum Projekt von »FerrantiSchnell Architekten«. Es entstehen zwei neue Häuser mit unter 50 Wohnungen sowie Gewerbe- und Dienstleistungseinheiten. Eingefasst ist die rund 3000 Quadratmeter große Fläche von drei- bis achtgeschossigen Gebäuden in Schiffenberger Weg, Heegstrauchweg und Karl-Follen-Straße.

Die neuen Häuser mit barrierefreien Terrassen- und Duplexwohnungen erheben sich

auf einer Tiefgarage. »Zum Schiffenberger Weg hin ist der Baukörper dreigeschossig und im Erdgeschoss gewerblich geprägt. Darüber bildet sich eine Stadtterrasse. Im weiteren Verlauf ist der Baukörper viergeschossig und terrassenförmig abgestuft«, ist in der Vorlage formuliert. In den übrigen Geschossen sollten unterschiedliche Wohnformate entstehen. Im Verbund mit dem Hauptgebäude und der bestehenden Nachbarbebauung bildet der zweite Neubau mit Townhouse-Wohnungen in zwei Geschossen ein Carré. Darin sind eine Grünfläche, ein Spielplatz und Aufenthaltsmöglichkeiten vorgesehen.

Das Hauptgebäude erhalte auf der Nordostseite eine zweigeschossige Laubengang- und Erschließungsstruktur, deren

Treffpunktcharakter Laumann besonders hervorhebt. Auf der Südwestseite sei das Gebäude nach dem zweiten Obergeschoss durch die grünen Stadteiterterrassen geprägt, ist der Projektbeschreibung zu entnehmen.

Dächer und Fassaden begrünt

Sämtliche Flächen, Fassaden und Dächer würden begrünt und mit Bäumen bepflanzt. Zudem reduziere sich durch die Neubebauung die überbaute Fläche auf dem Grundstück. Die Zufahrt zur Tiefgarage, in der die meisten Stellplätze untergebracht sind, erfolgt vom Schiffenberger Weg. Darüber hinaus seien Stellplätze für Autos, Fahrräder und Lastenräder im Außenbereich vorgese-

hen, erläutert das Stadtplanungsamt in der Magistratsvorlage. Die Grundstücksverwaltungsgesellschaft ergänzt, dass die Plätze mit Rasengittersteinen und begrünter Oberflächen gestaltet würden. Die Duplexwohnungen seien mit Badmodulkonstruktionen und einer Küche in das Wohnkonzept integriert, heißt es in der Projektbeschreibung. Einheiten im Hauptgebäude seien barrierefrei und per Aufzug zu erreichen. »Für alle Bewohner entsteht im Erdgeschoss eine Kommunikationsfläche, die gegebenenfalls in Kombination mit einem Co-Working-Bereich das Fördern von neuen Arbeitskonzepten ermöglicht. Zum Schiffenberger Weg hin ist das Eingangs- und Zuwegungsportal entsprechend verglast und dient als Einladungs-

entree für das »Weinwerk«, so die »Kontraste GmbH«. Dabei handele es sich um einen Bestandsmieter, der durch die Neustrukturierung verbesserte Flächen erhalte. Der Rückbau der bestehenden Häuser aus den 60er und 70er Jahren ist für den kommenden Winter geplant. Startschuss für den Wiederaufbau ist derzeit das Frühjahr 2024. Innenstadtnahe Lage und gute Verkehrsanbindung qualifizierten das Gebiet für eine Stärkung und Weiterentwicklung als vornehmlichen Wohnstandort mit Dienstleistungs- und Gewerbeeinheiten, resümiert das Stadtplanungsamt. Die Fläche befinde sich in ungeplantem Bereich, deshalb sei die Aufstellung des Bebauungsplans »Schiffenberger Weg 21 + 23« erforderlich.



Grün prägt das neue Quartier »Grüne Stadt-Terrassen« im Schiffenberger Weg. Visualisierung: FerrantiSchnell Architekten

Die »Poart« in bunten Bildern

Ausstellung mit Werken von Gießener Schülern ab morgen im Saalbau Schepers

Gießen (kg). Der größte Gießener Stadtteil feiert 2025 seinen 1250. Geburtstag. Ein Grund, jetzt das Wahrzeichen Wie-

eben so wie seinen Stellvertreter Michael Oswald. Das beschwerliche Besteigen der »Poart« mit Begleitung von Wolf-

Jetzt beim Besuch der Ausstellung sind die Gäste im Saalbau nach ihrer Meinung gefragt: Sie erhalten Klebepunkte und

chen des Heimatvereins. Gutscheine können die beteiligten Klassen gewinnen. Natürlich werden die besten Bilder der unterschiedlichen Kategorien

und farbige Gemälde entstanden. Die Vorauswahl besteht aus 53 Bildern, die eine Jury aus vier Mitgliedern auswählte und die kommen jetzt zur Bewertung.

Kalen

16. September
woche, 259.

2023

Namensta

2022 - Na

me durch

stirbt die

Amini in ei

in Teheran

Iran-weite P

islamische

werden br

Hunderte

getötet, Tau

2018 - B

meisterscha

Plowdiw ge

land-Achter

teidiger ko

und Großb

2008 - I

die Kontr

Sportwage

seinen Ant

auf. Nach

übernahm

mit eine

Automobi

sachsens

20 Prozen

1993 -

Todesschu

deutscher

das Berli

früheren

minister

beneinha

Bundesg

1994 das

1923 -

Sportsta

Köln-Mü

ligen O

späterer

rad Ad

fasst 80

Geb

Marx

Popsä

(»Rea

To

Häns

Chef

aufba

1985.

17

woc

202

N

20

nac

ital

das

sch

ner

on

2

tei

Ste

de

de

m

le

S

r

S

S

S

Startseite > Stadt Gießen

Neues Quartier mit viel Grün

16.09.2023, 08:30 Uhr



Grün prägt das neue Quartier »Grüne Stadt-Terrassen« im Schiffenberger Weg. Visualisierung: FerrantiSchnell Architekten © Red

Im Schiffenberger Weg in Gießen entsteht ein neues Wohngebiet in Holzbauweise. Terrassen prägen die Optik.

Gießen. Großstadtlair in die Stadt bringen: Das ist eine der zentralen Ideen des Projektes »Grüne Stadt-Terrassen«, das die »KONTRASTE Grundstücksverwaltung GmbH« um Geschäftsführer Kai Laumann im Schiffenberger Weg 21 und 23 realisieren möchte. »Mit dem Hauptgebäude entsteht das erste fünfstöckige Holzgebäude in Gießen«, erklärt der Wettenberger im Gespräch mit dieser Zeitung. »Derzeit befinden sich auf dem Grundstück zwei Wohnhäuser und drei Gewerbeobjekte. Die vorhandene Bebauung soll, bis auf die Stadtvilla Schiffenberger Weg 23, einer Neubebauung weichen, welche überwiegend Wohnbebauung sowie Dienstleistungs- und Gewerbeeinheiten respektive Co-Working im Erdgeschoss vorsieht«, heißt es in der Magistratsvorlage zu dem Projekt. Sie bringt einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan auf den Weg, der am nächsten Dienstag auf der Tagesordnung des »Ausschusses für Klima-, Umwelt- und Naturschutz, Stadtentwicklung, Energie und Verkehr« steht.

3000 Quadratmeter große Fläche

Wer derzeit am Schiffenberger Weg flaniert, stößt im Umfeld der Adressen 21 und 23 auf eine Bebauung, die in die Jahre gekommen ist. Die gesamten alten Strukturen - mit Ausnahme der Stadtvilla - seien energetisch marode und

würden in einem Sanierungsprogramm auf KfW 040 NH durch Wiederaufbauten ersetzt, erklärt der Bauherr zum Projekt von »FerrantiSchnell Architekten«. Es entstehen zwei neue Häuser mit unter 50 Wohnungen sowie Gewerbe- und Dienstleistungseinheiten. Eingefasst ist die rund 3000 Quadratmeter große Fläche von drei- bis achtgeschossigen Gebäuden in Schiffenberger Weg, Heegstrauchweg und Karl-Follen-Straße.

Die neuen Häuser mit barrierefreien Terrassen- und Duplexwohnungen erheben sich auf einer Tiefgarage. »Zum Schiffenberger Weg hin ist der Baukörper dreigeschossig und im Erdgeschoss gewerblich geprägt. Darüber bildet sich eine Stadtterrasse. Im weiteren Verlauf ist der Baukörper viergeschossig und terrassenförmig abgestuft«, ist in der Vorlage formuliert. In den übrigen Geschossen sollten unterschiedliche Wohnformate entstehen. Im Verbund mit dem Hauptgebäude und der bestehenden Nachbarbebauung bildet der zweite Neubau mit Townhouse-Wohnungen in zwei Geschossen ein Carré. Darin sind eine Grünfläche, ein Spielplatz und Aufenthaltsmöglichkeiten vorgesehen.

Das Hauptgebäude erhalte auf der Nordostseite eine zweigeschossige Laubengang- und Erschließungsstruktur, deren Treffpunktcharakter Laumann besonders hervorhebt. Auf der Südwestseite sei das Gebäude nach dem zweiten Obergeschoss durch die grünen Stadtteilterrassen geprägt, ist der Projektbeschreibung zu entnehmen.

Dächer und Fassaden begrünt

Sämtliche Flächen, Fassaden und Dächer würden begrünt und mit Bäumen bepflanzt. Zudem reduziere sich durch die Neubebauung die überbaute Fläche auf dem Grundstück. Die Zufahrt zur Tiefgarage, in der die meisten Stellplätze untergebracht sind, erfolgt vom Schiffenberger Weg. Darüber hinaus seien Stellplätze für Autos, Fahrräder und Lastenräder im Außenbereich vorgesehen, erläutert das Stadtplanungsamt in der Magistratsvorlage. Die Grundstücksverwaltungsgesellschaft ergänzt, dass die Plätze mit Rasengittersteinen und begrünter Oberflächen gestaltet würden.

Die Duplexwohnungen seien mit Badmodulkonstruktionen und einer Küche in das Wohnkonzept integriert, heißt es in der Projektbeschreibung. Einheiten im Hauptgebäude seien barrierefrei und per Aufzug zu erreichen. »Für alle Bewohner entsteht im Erdgeschoss eine Kommunikationsfläche, die gegebenenfalls in Kombination mit einem Co-Working-Bereich das Fördern von neuen Arbeitskonzepten ermöglicht. Zum Schiffenberger Weg hin ist das Eingangs- und Zuwegungsportal entsprechend verglast und dient als Einladungsentree für das »Weinwerk«, so die »Kontraste GmbH«. Dabei handele es sich um einen Bestandsmieter, der durch die Neustrukturierung verbesserte Flächen erhalte. Der Rückbau der bestehenden Häuser aus den 60er und 70er Jahren ist für den kommenden Winter geplant. Startschuss für den Wiederaufbau ist derzeit das Frühjahr 2024. Innenstadtnahe Lage und gute Verkehrsanbindung qualifizierten das Gebiet für eine Stärkung und Weiterentwicklung als vornehmlichen Wohnstandort mit Dienstleistungs- und Gewerbeeinheiten, resümiert das Stadtplanungsamt. Die Fläche befände sich in ungeplantem Bereich, deshalb sei die Aufstellung des Bebauungsplans »Schiffenberger Weg 21 + 23« erforderlich.